

St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische

Juli/August/September 2026



Alte Nikolaikirche
Römerberg Frankfurt am Main

Aus dem Inhalt

- Radwegekirche
- Kunst im Gemeindehaus
- Sommer im Nachbarschaftsraum



Pilgern kann man auch mit dem Fahrrad: Die Alte Nikolaikirche – direkt am Main-Radweg gelegen – ist nun Radwegekirche und heißt alle, die so unterwegs sind, willkommen.

Foto: Sabine Scholz

Wort zur Zeit

Jedes Mal, wenn ich mit dem Rad von der Gethsemanekirche Richtung Römer zur Alten Nikolaikirche unterwegs bin, ist es für mich wie eine kleine Reise. Als bräuchte selbst ein so kleiner Weg einen guten Grund. Bei uns in der Familie heißt es oft: „Ich gehe in die Stadt“, wenn der Anlagenring zu überqueren ist und die Hauptwache oder der Römer das Ziel ist.

Wenn ich also die paar hundert Meter die Eckenheimer runterfahre und dann die Anlage hinter mir habe, finde ich mich in einer anderen Umgebung wieder. Spätestens in der Großen Friedberger spüre ich so etwas wie einen Sog, der mich weiterzieht zur Konstabler Wache.

Oft versuche ich, im Zick-Zack möglichst schnell durchzukommen. Aber manchmal zieht es mich in diese besondere Atmosphäre hinein. Eine ziemliche Geschäftigkeit. So viele Menschen sind hier unterwegs, jeder und jede mit einem Ziel, das nur sie kennen. Das erscheint alles

selbstverständlich, wie das Leben hier pulsiert, ohne es zu durchschauen.

Immerhin bin ich ja selbst unterwegs zu einer Kirche. Ob mir das jemand ansieht? Ob es überhaupt jemanden interessiert: Jemand ist hier unterwegs zu einer Kirche? Friedrich Nietzsche hat einmal seinen tollen Menschen auf einen solchen Platz wie die Konstabler geschickt. Am helllichten Tag mit einer brennenden Laterne, um Gott dort zu suchen. Aber es hat die Menschen dort nur belustigt. Die Frage nach Gott erschien ihnen komisch. Mich selbst aber lässt sie nicht los. Tatsächlich gibt es ja gerade an der Konstabler auch Menschen, die laut von Jesus und von Gott sprechen. Ob das die Antwort auf die Frage ist? Manchmal fühle ich mich an dem Ort etwas fremd. Vielleicht sieht Gott das aber ganz anders.

Wenn ich die Konstabler hinter mir habe und auf dem Römer angekommen bin, tauche ich wieder in eine ganz eigene Atmosphäre ein. Fotos werden gemacht von den neuen alten Häusern, der Ort hat seine eigene Anziehung. Hier ist die gute Stube der Stadt. Manchmal vibriert der Platz vor Energie, wenn Menschen hier feiern oder eine Demo im Gang ist. In der Mitte steht die Alte Nikolaikirche. Für die einen eine weitere Attraktion. Für andere eine Stadtoase. Kühl ist es hier. Das grelle Sonnenlicht vom Römer bleibt draußen. Wenn ich eintrete, geht mein Blick bald zu den Kerzen, die schräg gegenüber in der Nische brennen. Mir ist das wichtig. Sagt es mir doch, dass Menschen hierherkommen, um Gott nah zu sein. Vielleicht deswegen, weil sie die Ferne Gottes nur schwer ertragen. Oder die Gleichgültigkeit, die sonst zu herrschen scheint. Vielleicht aber auch aus Dank, dass sie Gott spüren in ihrem Leben, wie immer es läuft. Weil etwas in ihnen brennt, sie immer wieder antreibt, nach Gott zu fragen und ihn zu suchen, weil sie ohne Gott nicht sein mögen und nicht sein können.

Die brennenden Kerzen in der Alten Nikolaikirche, man könnte sie leicht übersehen im Raum. Mich ziehen sie an. In den Kerzen brennt auch meine Hoffnung, meine Bitte und mein Dank. Gut, dass es solche Orte gibt. Gut, dass Menschen an diesem Ort Gott suchen und ihn finden.

Pfarrer Thorsten Peters



Thorsten Peters

Foto: privat

Seit Anfang des Jahres bin ich mit Pfarrer Alexander Bitzel für Sie in der Paulsgemeinde da. Wir teilen uns gemeinsam die Aufgaben, manche haben mich vielleicht schon im Gottesdienst oder auch bei den Jazz-Meditationen mit Christof Lauer in der Alten Nikolaikirche erlebt.

Geboren wurde ich 1966 in Biedenkopf an der Lahn. Evangelische Theologie studiert habe ich in Oberursel, Marburg, Tübingen und Zürich. Mit meiner Frau, Pfarrerin Silke Peters, bin ich im Jahr 1999 nach Frankfurt an den Main gezogen, seit Sommer 2007 arbeite ich als Pfarrer in der Gethsemanegemeinde im Nordend, und jetzt bin ich mit Ihnen auf dem Weg zur Evangelischen Innenstadtgemeinde Frankfurt.

Die Schwerpunkte meiner Arbeit liegen unter anderem bei den Gottesdiensten und in der Seelsorge. Kirche bedeutet für mich aber mehr: Sie ist ein Ort, an dem sich verschiedene Menschen treffen, um ihre Gaben und Interessen einzubringen, um eine Mitmach-Kirche zu sein im besten Sinne. Und schließlich freue ich mich, auch mit Menschen in Kontakt zu kommen, die sonst nicht unbedingt in die Kirche gehen. Musik, für mich besonders der Jazz in der Kirche, ist hierfür eine gute Möglichkeit, um über scheinbare Grenzen hinweg Gemeinsames zu entdecken.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Sommerausgabe begleiten wir Sie durch eine Zeit, in der viele von uns unterwegs sind und neue Wege entdecken. Passend dazu steht in dieser Ausgabe die Alte Nikolaikirche im Mittelpunkt, die nun offiziell Pilgerkirche und Radwegkirche ist. Damit wird sie noch stärker zu einem Ort für Menschen auf ihrem Weg. Die Alte Nikolaikirche lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten, Kraft zu schöpfen und Gottes Nähe zu erfahren. Wir freuen uns, Ihnen mehr über diese besondere Auszeichnung und ihre Bedeutung für unsere Gemeinde vorzustellen.

Ihr Redaktionsteam

Herzlichst Ihr Pfarrer Thorsten Peters

Thorsten Peters

Die Alte Nikolaikirche – Pilgerkirche und Radwegekirche

In bunten Farben prangen seit einigen Wochen zwei Schilder prominent an der Nordseite der Alten Nikolaikirche: Pilgerkirche, Radwegekirche. Aber was ist das? Und warum muss man das an die Kirche hängen?

Beide Bezeichnungen verwendet die Evangelische Kirche in Deutschland, EKD, offiziell. Auf der Homepage der EKD (www.ekd.de) ist auch unsere Kirche zu finden: als eine unter vielen Kirchen in Deutschland, die die Bezeichnungen Pilgerkirche oder Radwegekirche tragen. Seit 2024 ist sie Pilgerkirche, seit letztem Jahr Radwegekirche. Für beide Benennungen müssen sich Kirchen bewerben und zertifizieren lassen.

Für eine Pilgerkirche muss ein Pilgerweg unmittelbar an der Kirche vorbeiführen. Sie muss Informationen darüber bieten sowie eine Stempelstelle für den Pilgerstempel. Dazu sind geistliche Angebote wie Andachten für Pilger:innen erwünscht – auf Anfrage oder regelmäßig. An der Nikolaikirche führt der „Lutherweg 1521“ vorbei (www.lutherweg1521.de), der zum Reformationsjubiläum 2017 eingeweiht wurde und Luthers Weg in Hessen zum Reichstag nach Worms nachzeichnet, bevor er im April 1521 auf dem Rückweg nach Wittenberg vor Eisenach entführt und auf die Wartburg gebracht. Dort versteckte er sich bis 1522 und übersetzte in dieser Zeit das Neue Testament ins Deutsche. Der Jakobsweg, der Elisabethpfad und der Hugenotten- und Waldenserpfad führen ebenfalls an der Nikolaikirche vorbei.

Für eine Radwegekirche muss mindestens ein nationaler oder internationaler Radweg an der Kirche vorbeiführen. Bei der Nikolaikirche sind das wegen der Nähe zum Main gleich mehrere, etwa der MainRadweg auf der Nordseite des Mains, der von Osten nach Westen, also von den Mainquellen bis zur Mündung in den Rhein führt und in Frankfurt die hessischen Radfernwege wie internationale Radwege kreuzt, die von Norden nach Süden durch ganz Europa führen.

Die Kirche soll verlässlich zum Ausruhen und zur persönlichen Andacht geöffnet sein. In der Nähe sollen sich Toiletten, eine Zapfstelle für Trinkwasser und wenn möglich eine Ladestation für E-Bikes be-

finden. Außerdem werden Informationen zur Kirche wie zu den Radwegen erwartet und – genau wie bei der Pilgerkirche – kleine geistliche Angebote auf Anfrage, www.radwegekirchen.de.

Grundlage für all das ist eine täglich verlässlich geöffnete Kirche, vor allem im Sommerhalbjahr.

Im Jahr 2025 hat die Paulsgemeinde eine kleine Handreichung zusammengestellt, die Informationen für Pilgernde wie für Radwandernde bietet und kostenlos

am Informationstisch oder in der Pilgercke der Kirche mitgenommen werden kann.

Ein Pilgersegen entlässt die Besuchenden auf ihren Weg:

Geh mit Gottes Segen:

Er halte schützend seine Hand über dir,
bewahre deine Gesundheit und dein Leben

und öffne dir die Augen und Ohren
für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit,
zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße,
zu schauen, was deinen Augen wohl tut.
Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint,
und Menschen, die dir in Frieden
Herberge gewähren.

Der Herr segne, die dich begleiten und
dir begegnen.

Er halte Streit und Übles von dir.
Er mache dein Herz froh, deinen Blick
weit und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns
und schenke uns ein glückliches
Wiedersehen.

Amen.

Von Gerhard Engelsberger

Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin



Kostbarkeit aus der Bibel

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.
Sie gehen von einer Kraft zur
andern und schauen den wahren
Gott in Zion.

Psalm 84, 6-8

Gebet aus der Paulsgemeinde

Lebendiger Gott,
wir danken dir für die Tage,
an denen das Licht leuchtet,
der Himmel hell und weit ist.
wir danken dir für die Zeit,
in der wir Neues erleben dürfen,
oder einfach zur Ruhe kommen,
die Seele sich regt und entspannt.
Sei bei allen,
die in diesen Tagen unterwegs sind,
behüte und bewahre sie auf der Reise.
und bei allen, die hier bleiben,
lass sie finden, was sie suchen und
brauchen.
Wie eine Quelle frischen Wassers sei
für uns,
belebend, auf unserem Weg und an
jedem Ort.
Amen.

Pfarrer Thorsten Peters

Monatssprüche

Juli

Es ströme aber das Recht wie
Wasser und die Gerechtigkeit wie ein
nie versiegender Bach.

Amos 5, 24

August

Jesus spricht: Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben und es in
Fülle haben.

Johannes 10, 10

September

Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe und
Haschen nach Wind.

Kohelet 4,6

Rückblicke

Wenn der Staub keine Chance hat...



Foto: Sabine Scholz

Am 30. Mai hat ein Putzkommando aus Kirchenvorstehern und Pfarrern die Alte Nikolaikirche überfallen: (von links) Andrea Braunberger-Myers, Ulrike Diehl, Martin Hunscher, Christine Hölzel-Mau, Alexander Bitzel, Thorsten Peters und Andreas Rüdinger. Im Hintergrund auf der Leiter: Markus Valk.

Konfirmation 2026



Foto: privat

Am 10. Mai wurden in der Katharinenkirche 16 Jugendliche aus dem Nachbarschaftsraum von Pfarrer Thorsten Peters und Pfarrerin Gita Leber konfirmiert.

Waldgottesdienst



Foto: Sabine Scholz

Pfarrerin Junita Lasut von der Indonesischen Kristusgemeinde und Pfarrer Alexander Bitzel erteilen den Segen am Ende des Waldgottesdienstes am 7. Juni auf dem Glaskopf im Taunus. Anschließend stärkten sich die meisten Teilnehmer bei einem deutsch-indonesischen Picknick.

Konfirmation vor 50, 60 und 70 Jahren



Foto: Sabine Scholz

Am 31. Mai erneuerte Pfarrer Alexander Bitzel den Segen für die Konfirmanden, die Goldene, Diamantene und Gnadenkonfirmation feierten. Vorne rechts steht Christoph Warnke, Pfarrer im Ruhestand, der vor 50 Jahren neun der Jubilare in der Alten Nikolaikirche konfirmiert hatte.

Musik in den Kirchen

Für alle, die die Abendkirchen in der **Alten Nikolaikirche** während der Sommermonate vermissen, gibt es hier Alternativen:

Nacht der Blockflöten

Freitag, 21. August, ab 19.30 Uhr

Zu jeder vollen und halben Stunde sind Kurzkonzerte mit Solist:innen und Ensemble mit Musik aus Renaissance und Moderne, Klassik und Folk. Die Gesamtleitung hat Anita Lena Stenzel. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Saxofon-Improvisationen

Der Saxofonist Christof Lauer spielt in der Alten Nikolaikirche einmal im Monat 30 bis 40 Minuten frei improvisierte Musik unter dem Titel *Odyssea Sonorum*. Er inspiriert seine Zuhörer und spontanen Besucher, lässt sie in immer neue Klangwelten eintauchen.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen. Nächste Termine: **Montag, 13. Juli, Montag, 10. August, und Montag, 14. September, jeweils 19.00 Uhr.**

Einladung zur Konfirmation

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2027. Mitmachen können alle, die 2027 im Sommer 14 Jahre alt sind, auch dann, wenn sie noch nicht getauft sind.

Dieser Kurs startet als gemeinsamer Kurs der St. Paulsgemeinde, St. Katharinenkirche und der Gethsemanegemeinde, die Konfirmation findet dann im nächsten Jahr in der neuen, gemeinsamen Evangelischen Innenstadtgemeinde Frankfurt statt. (Wer von den künftigen Konfis den richtigen Jesus-Spruch dazu findet, bekommt einen kleinen Preis)

Das erste Treffen ist für den 11. August 2026 um 16.30 Uhr in der Gethsemanekirche, die Konfirmation für Mai 2027 geplant.

Wir freuen uns auf Anmeldungen bitte bis zum 15. Juli 2026. Infos unter thorsten.peters@paulsgemeinde.de

Musik in der Epiphaniaskirche

Mittwoch, 29. Juli, 20 Uhr

Swinging Mozart – Orgel trifft Jazz
Fantasie in f-Moll (KV 608) und anderes, Daniel Prandl, Jazzpiano, Martin Simon, Kontrabass, und Maximilian Bauer, Orgel

Sonntag, 23. August ab 16 Uhr

Orgel, Vesper, Evensong
mit gemeinsamer Brotzeit sowie Musik von Bach, Mendelssohn und Gade mit Maximilian Bauer, Orgel

Freitag, 28. August, 20 Uhr

Fullmoon Concert
Abendreise von Barock bis Filmmusik mit dem Syrinx Trio: Michael Sieg, Englischhorn, Katrin Ziegler, Violoncello, und Ute Riemer, Klavier

Samstag, 26. September, 20 Uhr

Fullmoon Concert
Stummfilm-Vorführung mit Live-Improvisation, Maximilian Bauer, Orgel

Infos unter www.epiphaniasmusik.de

Frankfurter Orgelsommer 2026 in St. Katharinen

Vom **1. Juli bis 26. August** finden jeweils **Mittwochabend** – in der Regel ab 19.30 Uhr – in der St. Katharinenkirche, Hauptwache, Orgelkonzerte mit Stücken verschiedener klassischer Komponisten statt.

Am **Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr**, gibt es ein weiteres Highlight: Bach 2026 – ein Orgelkonzert zu seinem Todestag.

Wer sich die Rieger-Orgel in der Katharinenkirche aus der Nähe anschauen möchte, hat dazu im Sommer Gelegenheit: Am Montag, 3. August, und am Donnerstag, 3. September, von 18 bis 19 Uhr zeigt Martin Lücker die Orgel auf der Empore, den Spieltisch, das Innenleben und beantwortet gerne alle Fragen. Der Zugang zur Orgel ist nicht barrierefrei, Eintritt 5 Euro.

Weitere Details zu den Konzerten und zur Führung finden Sie unter <https://stk-musik.de/events/>

Gemeindepädagogin Eva Rimbach ist zurück



Eva Rimbach

Foto: privat

Nach rund eineinhalb Jahren Elternzeit ist Eva Rimbach wieder in den Dienst zurückgekehrt.

Seit Mai arbeitet sie mit einer halben Stelle im Nachbarschaftsraum der Gemeinden St. Petersgemeinde Frankfurt, Gethsemanegemeinde Frankfurt, St. Katharinenkirche Frankfurt und St. Paulsgemeinde Frankfurt. Dort ist sie für

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit tätig. Bis zu ihrem Wiedereinstieg in Vollzeit übernimmt ihr Kollege Martin Haß weiterhin die Aufgaben in der Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit.

Auch wenn sich während ihrer Elternzeit vieles verändert hat und sich das Gemeindeleben in den kommenden Monaten weiter wandeln wird, freut sich Eva Rimbach besonders darauf, wieder im Arbeitsalltag anzukommen, vertraute Gesichter wiederzusehen und Zeit mit den Kindern und Jugendlichen ihrer Gruppen zu verbringen.

Eva Rimbach gestaltet für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren ein Sommerferienprogramm mit Ausflügen. Infos unter: petersgemeinde.de/kindergarten

Für Familien bietet sie einen eigenen Newsletter an, Anmeldung und Kontakt: eva.rimbach@ekhn.de

Jens Balondo verstorben



Jens Balondo

Foto: privat

Als kleiner Junge spielte Jens Balondo mit den anderen Kindern aus der indonesischen christlichen Gemeinschaft PERKI auf den Treppen des Gemeindehauses Römerberg 9, das die Paulsgemeinde und die PERKI ab den 1980er Jahren gemeinsam nutzten. Bereits als junger Mann

übernahm er Verantwortung im Kirchenvorstand. Später wurde er Vorsitzender des Kirchenvorstandes der inzwischen als Gemeinde unserer Landeskirche gegründeten Evangelischen Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main, mit der sich die Paulsgemeinde bis heute partnerschaftlich das Gemeindehaus und die Alte Nikolaikirche teilt. Ohne ihn, seinen unermüdlichen Einsatz, seine Ideen, seine Verbindlichkeit, seine Treue ist die Kristusgemeinde schwer vorstellbar. Am 6. Juni 2026 ist Jens Christian Balondo im Alter von 49 Jahren verstorben.

Der Kirchenvorstand der Paulsgemeinde denkt voller Respekt und Hochachtung an ihn und bittet um Gottes Trost und Beistand für seine Familie und die ganze Gemeinde.

Andrea Braunberger-Myers

Verhüllt – Ausstellung „hidden sculptures“

Fotos der Künstlerin nelo. Tröller im Gewölbesaal des Gemeindehauses



Foto: nelo. Tröller

Seit 2024 entwickelt die Künstlerin nelo. Tröller das Fotoprojekt „hidden sculptures – Verhüllte“. Ausgangspunkt sind Fotoserien von in alten Decken, Schlafsäcken oder Abfallfolien gehüllten Obdachlosen am Frankfurter Hauptbahnhof. Unorte, Notstände, lost places & people gibt es allerorten. Die Künstlerin fragt sich, ob es ortsspezifische Unterschiede gibt. In Frankfurt am Main ist ihr aufgefallen, dass die temporären Schlafplätze von ihren „Besetzern“ sauber gehalten

werden. Oft steht ein Besen unmittelbar neben dem Lager. Tagsüber hinterlässt der oder die Obdachlose den eingenommenen Bereich aufgeräumt und durch Folien oder Laken abgedeckt.

Diese Momentaufnahmen der einfachen und auf ein Minimum reduzierten Lebensumstände von Menschen, die sich am Rande der Gesellschaft eingerichtet haben, sich absetzen vom Fluss der Reisenden, will sie dokumentarisch festhalten. Die Identitäten der Menschen, versteckt unter Decken, Schlafsäcken, Folien.

Bei nelo. Tröllers Fotoserie handelt es sich um ein soziales Projekt. Ihr Ziel ist es, Fotodecken mit den Motiven der „Verhüllten“ in der Größe 200x150 cm an Bedürftige zu spenden. Durch den Verkauf von kleineren Fotodecken in der Größe von 150x100 cm werden die Erlöse in die größeren Fotodecken mit dem jeweiligen Motiv reinvestiert. Die Fotomotive werden in Premiumqualität auf Decken gedruckt und sollen final an die Fundorte der Motive zurückgebracht und dort an die Bedürftigen gespendet werden.

Termin: 1. bis 7. August, täglich von 11 bis 18 Uhr.

Vernissage am 1. August, ab 19 Uhr.

Kunstfenster mit Irmi Lang-Kummer beendet



Irmi Lang-Kummer

Foto: Andrea Braunberger-Myers

Es begann mit Marquardt/Potsdam, es endete mit Standhafter Zinnsoldat – seit dem Frühjahr 2020 und bis zum Februar 2026 hat die Künstlerin Irmi Lang-Kummer mehr als zwanzig ihrer Bilder im Gewölbesaal des Gemeindehauses der Paulsgemeinde ausgestellt. Das „Kunstfenster“ war ein Produkt der Corona-Pandemie: Weil über fast zwei Jahre hinweg die Versammlungsflächen im Gemeindehaus nicht richtig genutzt werden konnten, das Erdgeschoss des Gemeindehauses aber Fensterflächen zur Einsicht von außen bietet, stellte Irmi Lang-Kummer ihre Bilder zur Verfügung. Alle paar Wochen suchte sie ein neues aus, passend zur Jahreszeit oder zur politischen Situation.

Viele Menschen sind über die Jahre davor stehengeblieben und haben ihr persönliche Rückmeldungen gegeben. Nun hat sie aus Altersgründen entschieden, dieses öffentliche Projekt, das die Zeiten zurückhaltend, aber deutlich kommentierte, mit dem Frühjahr 2026 auslaufen zu lassen. Die Paulsgemeinde dankt Irmi Lang-Kummer von Herzen für ihre Impulse und für die freundliche und zuverlässige Zusammenarbeit.

Andrea Braunberger-Myers

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenensemble

„Flauti Alt Nikolai“:

zweimal im Monat mittwochs

Leitung: Anita Stenzel

Kontakt: über das Gemeindebüro

Strick-Treff am Donnerstag:

16. Juli, 27. August,

24. September,

jeweils um 16.30 Uhr

Kontakt und Infos über das

Gemeindebüro oder über

www.paulsgemeinde.de

Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00 – 21.45 Uhr

Kontakt: Karin Baumann, Kantorin

AL-ANON:

freitags, 19.30 Uhr

Kontaktstelle: Montag – Freitag

Tel. 0201 773007

Kollekten

Juli

05.07. Gemeindeblatt

12.07. Kirchenmusik in der ANK

19.07. Diakonie Deutschland der EKD

26.07. Allg. Gemeindegeldarbeit

August

02.08. besondere gesamtkirchliche
Aufgaben der EKD

09.08. Gemeindeblatt

16.08. Nachhaltigkeitsprojekt
Bergwaldprojekt

23.08. Allg. Gemeindegeldarbeit

30.08. Einzelfallhilfe für Flüchtlinge
und Asylsuchende sowie
Fonds zur Überwindung von
Fremdenfeindlichkeit

September

06.09. Kirchenmusik der ANK

13.09. Gemeindeblatt

20.09. Stiftungsfonds DiaDem sowie
Stiftungsfonds DiaKids

27.09. Gottesdienste in den Senioren-
heimen

Familiennachrichten

Bestattet wurde:

Horst Wiemann, 59 Jahre

Der Kindergarten schließt

Nach 69 Jahren ist der ehemalige Kindergarten der St. Paulsgemeinde in der Großen Fischerstraße ab dem 1. August Geschichte.

Einen Kindergarten hatte es in der Kirchengemeinde bereits ab 1933 gegeben. Damals war die Einrichtung mit 40 bis 45 Kindern im Vereinshaus Westend der Inneren Mission in der Neuen Schlesingergasse untergebracht. Leiterin war eine Schwester des Frankfurter Diakonissenhauses, in dem lange Erzieherinnen ausgebildet wurden. Im Jahr 1941 übernahm die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt den Kindergarten – wie auch alle anderen evangelischen Kindergärten der Stadt.

Im Frühjahr 1956 begann auf dem Gelände südlich des zerstörten Leinwandhauses der Bau eines neuen Kindergartens. Im August 1957 wurde die Einrichtung für 60 bis 70 Kinder eingeweiht. Bis 1971 gab es im Erdgeschoss noch eine Wohnung für die Leiterin, ein 16 Quadratmeter kleines Zimmer.

Seit 2024 ist das Diakonische Werk Träger des Kindergartens, nicht mehr die St. Paulsgemeinde. Die Entscheidung, die Kita St. Pauls jetzt zu schließen, kommt nicht überraschend. Das kleine Gebäude entspricht nicht mehr aktuellen Standards, das Außengelände war von Anfang an sehr knapp bemessen. Ein Neubau an gleicher Stelle kam nicht infrage. In der Innenstadt nimmt die Zahl der Kinder ab, und ein Betrieb mit nur zwei Gruppen und 40 Kindern wie heute gilt als zu teuer.

Die verbliebenen Kinder besuchen künftig die Kindertagesstätte der Gethsemanegemeinde, die zurzeit an der Friedberger Anlage untergebracht ist.

Carsten Schwöbel

Aus dem Kirchenvorstand

Das Gemeindebüro der Paulsgemeinde ist bis auf Weiteres nur noch mittwochs von 10 bis 12 Uhr besetzt. Im Moment gibt es nicht genügend ehrenamtliche Helfer, die einspringen könnten. Kontakt am besten per E-Mail:

info@paulsgemeinde.de

Inzwischen wurde damit begonnen, die Toilettenanlagen im Keller des Gemeindehauses zu sanieren. Wann sie wieder funktionsfähig sein werden, ist allerdings noch unklar.

Mitte Mai wurde in der Alten Nikolaikirche eine Beleuchtung für das Nagelkreuz installiert, allerdings hat sich das Licht als etwas zu schwach erwiesen und nicht genug auf das Nagelkreuz in der südwestlichen Ecke fokussiert. Daher soll die Beleuchtung nun nochmal neu justiert werden.

Die Indonesische Kristusgemeinde wird voraussichtlich ab 2027 für Gemeindebüro und Zusammenkünfte die Räume der Lutherkirche im Nordend nutzen. Festliche Gottesdienste sollen weiterhin in der Alten Nikolaikirche gefeiert werden.

Frauke Zbikowski

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:

DE78 5005 0201 0200 8219 11,
Frankfurter Sparkasse

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Gottesdienste im Franziska- Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12

Donnerstag, 06.08.2026, 16 Uhr

Donnerstag, 01.10.2026, 16 Uhr

Gottesdienst im Lebenshaus

Buchgasse 1-3

Mittwoch, 12.08.2026, 17 Uhr



Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

Pfarrer im Nachbarschaftsraum

Thorsten Peters,
thorsten.peters@ekhn.de,
zuständig für die Paulsgemeinde

Alexander Bitzel,
alexander.bitzel@ekhn.de,
zuständig für die Alte Nikolaikirche und
Stadtkirchenarbeit

Gemeindebüro

Hinter dem Lämmchen 8,
60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist

Sebastian Müller
sebastian.mueller@paulsgemeinde.de

Kantorin

Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE78 5005 0201 0200 8219 11
BIC: HELADEF 1822

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen
Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

Jeden Freitag, 12.00 Uhr, Versöhnungsgebet von Coventry am Nagelkreuz in der Alten Nikolaikirche.

Sonntag, 5. Juli

(5. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Gemeinschaftskelch
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 12. Juli

(6. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 19. Juli

(7. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 26. Juli

(8. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer i.R. Reinhold Dietrich

Sonntag, 2. August

(9. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Gemeinschaftskelch
Pfarrerin i.R.
Sabine Drescher-Dietrich

Sonntag, 9. August

(10. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Bettina Klünemann

Sonntag, 16. August

(11. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 30. August

(13. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Thorsten Peters

Sonntag, 6. September

(14. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Gemeinschaftskelch
Prädikantin Christine Mährle

Sonntag, 13. September

(15. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Thorsten Peters

Sonntag, 20. September

(16. S. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel
18.00 Uhr Evensong mit
Gemeindegesang
Pfarrer Andreas Hoffmann
Kantor Maximilian Bauer

Donnerstag, 24. September

18.00 Uhr Taizé-Andacht

Sonntag, 27. September

(17. S. n. Trinitatis,

Nagelkreuzsonntag)

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
mit Abendmahl mit der
Alt-Katholischen Gemeinde



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main

Verantwortlich: Thorsten Peters, Eckenheimer Landstraße 90, 60318 Frankfurt am Main
thorsten.peters@ekhn.de

Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main